

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenchrift „Die Horen“

ersch. 12 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abnehmer monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mk., durch Träger u. Agenturen: Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mk., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: Die Kolumnenpreise in Wiesbaden 20 Pfg., Deutschland 30 Pfg., Ausland 40 Pfg., Kleinanzeigen 1.50 Pfg. Kuponannahme: Für Abende Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecher: Inserate und Abonnement: Nr. 189, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 812.

Nummer 559

Mittwoch, den 3. November 1915

69. Jahrgang

Beginn des Großangriffs gegen Montenegro.

Italienischer Versuch, um jeden Preis bei Görz durchzubrechen, unter aller-
schwersten Verlusten vereitelt. — Die Verletzungen des Königs von England.

Und fallen seh' ich Blatt auf Blatt.

Der mörderische Krieg fordert nicht nur blutige Opfer auf den Schlachtfeldern, sondern auch unblutige auf den Ministerstühlen unserer Feinde. Drei Staatsmänner in leitender Stellung waren es, in denen man die Verhärterung dieser Kriegspolitik erblickte: Delcassé der Feinde, Sazonow der Verbündeten und Grey der Weltfriedens. Der erste hat das Fahrenpanier ergriffen; das gegen seinen Willen unternommene verfehlte Balkanunternehmen bot ihm willkommenen Anlaß, sich der drohenden Verantwortung zu entziehen. Seine Flucht aber zog den Rücktritt Vivianis, die Umgestaltung des ganzen französischen Ministeriums nach sich.

Sazonows Abgang, den vorläufig das Bureau Reuters meldet, dessen Befähigung von anderer Seite noch abgemessen bleibt, scheint sich gleichfalls unter durchgreifenden Änderungen im gesamten russischen Regierungsrat vollziehen zu sollen. Auch liegt der Vergleich mit der Entlassung des Großfürsten Nicolai nahe. Beide sind als die Säulenstützen, jener für die militärischen, dieser für die diplomatischen Mißerfolge Rußlands in die Wüste geschickt worden.

Das die Neutermeldung als wahrscheinlich erscheinen läßt, das ist der Umstand, daß Sazonow bereits vor einigen Tagen es abgelehnt hatte, sich an den Konferenzen der Vertreter in London und Paris zu beteiligen; seine Gesundheit sei zu angegriffen. Es handelte sich dabei offenbar um die Erscheinungen derselben Krankheit, die auch Herrn Delcassé heimgejagt hatte, des morbus diplomaticus, der beiden, demgegenüber jede ärztliche Kunst machtlos ist.

So beobachten wir die merkwürdige Erscheinung, daß von den drei erwähnten Ministern der einzige, der tatsächlich einen ersten körperlichen Defekt aufweist, der angestrebte Grey, noch aushält, während die beiden anderen sich auf französisch empfehlen.

Sazonows Abgang hat nicht dieselbe Bedeutung wie die Delcassés. Er war nicht wie dieser einer der Treiber zum Krieg, sondern seiner ganzen schwächlichen Veranlagung nach mehr das Werkzeug in der Hand des Großfürsten Nicolai und seiner panslawistischen Kumpane. Deren wichtiger und erfolgreichster Agent war Iswolsky, der nach dem Beschluß in der bosnischen Annexionskrise den Weg an der Sängerbühne mit dem Pariser Völkervereinigung vertauschte. Herr Iswolsky sitzt immer noch in Paris, aber ob seine Rolle dort ihm noch dieselbe Nützlichkeit bereitet, nachdem mit Herrn Delcassé seine schönsten Hoffnungen davongeschwommen sind, ist eine andere Frage.

Der große Ministerpräsident Goremykin übernimmt nach derselben Meldung die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten. Ihm wird als Gehilfe, als technischer Berater Herr Schebeko beigegeben, der bis zum Kriegsausbruch den Völkervereinigung in Wien bekleidete. Unwillkürlich drängt sich auch hier wieder der Vergleich mit den jüngsten Veränderungen in Paris auf, wo Briand formell Delcassés Erbschaft antrat, während tatsächlich die Leitung der auswärtigen Geschäfte dem früheren Berliner Völkervereinigung Jules Cambon übertragen wurde. Warum dies komische Verfahren an beiden Stellen gewählt wird, ist schwer zu erkennen. Der Optimist könnte daraus den Schluß ziehen, daß man Männer zu verantwortlichen Stellen bezieht, die an der Entstehung des Krieges unbeteiligt waren und daher auch für etwaige Friedensverhandlungen geeignet erscheinen, während man gleichzeitig auf die Dienste der in der Vergangenheit bewährten Diplomaten nicht verzichten will.

Herr Schebeko hat in der Vorgeschichte des Krieges in Wien eine nicht unbedeutende Rolle gespielt, als er es war, der die russische Annäherung an Rumänien in seiner heimlichen Eigenschaft als Gesandter in Bukarest gefördert hat. Diese Annäherung kam in dem Zarenbesuche in Konstantinopel und in der Ernennung des Königs Carol zum russischen Feldmarschall zum sichtbaren Ausdruck. Wenn sie aus diesen Augen und weitschauenden König in seiner heimlichen politischen Politik nicht irre zu machen vermochte,

so ist doch ihre Nachwirkung auf die spätere und jetzige Haltung Rumäniens nicht zu verkennen.

Goremykin ist zum Kanzler des russischen Reiches ernannt worden, eine Würde, die unsere Weltanschauung zulezt der Fürst Gortischalow bekleidete. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um ein Schmunzeln, das der unsicheren reaktionären Regierung angeheftet wird, um ihr der Duma und dem Volke gegenüber mehr äußeres Ansehen zu verleihen. Uns dünkt, für solche Spielereien sind die Zeiten zu ernst, und die Unzufriedenheit des russischen Volkes wird sich schwerlich dadurch eindämmen lassen.

Unter den von Reuter gemeldeten weiteren Veränderungen ist der Rücktritt Kriwoschin's bemerkenswert, der sich als Ackerbauminister in der Landfrage große Verdienste erworben hatte, der deshalb im bisherigen Ministerium den größten Kredit genoss. Der Minister des Innern Schwoskow ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Ihm war es bekanntlich nicht gelungen, durch gewisse liberal klingende Äußerungen und Versprechungen das Mißtrauen zu beseitigen, dem das reaktionäre Ministerium Goremykin im Volke begegnete. Er, nicht der greise Schwoskow, wird dem umgestalteten Kabinett das Gepräge geben, es bleibt aber das alte. Die Duma bleibt einflußlos, die Reformen bleiben verjagt. Aber im Geheimen frißt die Verbitterung weiter, und die neuen Männer werden in nicht zu ferner Zeit der Revolution gegenüberstehen, die ein verblendeter, schlechtberater Herrscher heraufbeschwört.

Genf, 2. Nov. (Eig. Tel., Genf. Bln.)

Vom Pressebureau des Pariser Auswärtigen Amtes wird die Nachricht von der Demission Sazonows mit den antirussischen Vorgängen in Persien in Zusammenhang gebracht, wo die russische Diplomatie ihren Aufgaben nicht entsprochen habe. Eine Befähigung der Meldung, daß Goremykin das Ministerium des Auswärtigen übernommen hat und den Titel Reichskanzler erhalte, liegt noch nicht vor.

Die Verletzungen des Königs von England.

Notterdam, 2. Nov. (Z.-M.-Tel.)

Nach Mitteilungen holländischer Reisender aus London soll der König von England bei dem Sturze von seinem Pferde einen Armbruch, Querschnitten am Oberarm und Kopfverletzungen davongetragen haben. Der König ist am Montag Abend wieder in London eingetroffen.

Wichtige Briefe aus der Hinterlassenschaft des öst.-ung. Völkervereinigung in Italien beschlagnahmt.

Lugano, 2. Nov. (Z.-M.-Tel.)

In der Villa des früheren österreichischen Völkervereinigung am italienischen Hofe in Calice, unweit Gradiska, fand ein Italiener eine Anzahl wichtiger Briefe über die Orientfrage und die Folgen des Berliner Vertrages. Die Briefe wurden beschlagnahmt.

Wir können nicht daran glauben, daß der österreichisch-ungarische Völkervereinigung wichtige politische Urkunden in Italien gelassen hat, da er seit genug hatte, um alles fortzuschaffen, was den Italienern später einmal in die Hände fallen sollte.

Englische Verdächtigung gegen Gumaris.

London, 2. Nov. (Tel. Genf. Brkt.)

Der Korrespondent der „Morning Post“ in Athen meldet: Gewisse Athener Zeitungen veröffentlichten eine Meldung, daß die britische Armee in Mazedonien anwandsweise die Eisenbahn nach Saloniki in Besitz genommen habe und dort englisches Eisenbahnpersonal eingesetzt habe. Dies sei, so berichtet der Korrespondent, völlig falsch. Der „Ligonische Bericht“, so sagt der Mitarbeiter weiter, würde keinerlei Bedeutung haben, wenn nicht die Zeitung „Hestia“ öffentlich ausgegeben hätte, daß dieser Bericht der Presse durch den Minister des Innern Gumaris gegeben worden sei.

Amtl. österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 2. Nov. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbar:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Styrfront dauerten auch gestern den ganzen Tag über an. Der Feind führte starke Kräfte zum Angriff vor und brach in tiefen Liederten Sturmfronten bei Sienawa in unsere Stellung ein. Unsere Reserven warfen ihn aber in raschem Gegenangriff wieder zurück, wobei er in erbitterten Oriskämpfen große Verluste erlitt und 2000 Gefangene in unseren Händen ließ. — Im Gebiet des unteren Styr drängten wir die Russen weiter zurück. Ein unter großem Munitionsaufwand unternommener russischer Gegenangriff brach zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern wurde im Görzischen wieder heftig gekämpft. Hierbei traten auf Seiten der Italiener mehrere von der Tiroler und der Kärntner Front herangebrachte Infanteriebrigaden auf. Unter Einsatz dieser Verstärkungen versuchte der Feind, um jeden Preis bei Görz durchzubrechen. Die gestrigen Angriffe richteten sich sowohl gegen den Görzer Brückenkopf selbst, als auch gegen die Höhe von Plava und beiderseits des Monte San Michele. Unter schwereren Verlusten denn je wurden die Italiener zurückgeschlagen. Auf der Podgorahöhe ist der Kampf um einzelne Grabenstücke noch im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze gingen unsere Streitkräfte an zahlreichen Stellen zum Angriff über. Wir eroberten die Grenzhöhen Troglav - Ormovac, südlich von Kotovac und die beherrschende Höhenstellung auf dem Bardar, nördlich von Vileca. In der von uns erkannten Linie südlich von Vilegrad wiesen wir montenegrinische Gegenkräfte ab. Die Armee des Generals der Infanterie v. Kövek gewann den Raum nördlich von Poca und überschritt die Linie Casaca - Aragnjevac. Die Armee des Generals v. Galschitz steht auf den Höhen östlich Aragnjevac und nördlich von Jagodina im Kampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Rückzug der Serben.

Budapest, 2. Nov. (Eig. Tel. Genf. Bln.)

Aus Sofia wird gemeldet: Die serbische Armee zieht sich aus ihrer ganzen Verteidigungslinie erschöpft auf Tschupria - Alexinac - Nisch zurück, wo der letzte Widerstand erwartet wird. Die Lage der serbischen Armee ist verzweifelt, da auch die letzte Rückzugslinie von den beiden Seiten bedroht wird. In gut unterrichteten bulgarischen Kreisen rechnet man mit einem planmäßigen Rückzug der Serben nach Montenegro, wo, natürlich unter Verlust der ganzen Artillerie, eine Neugruppierung erfolgen sollte. Die Ausrüstung und die Verproviantierung der serbischen Truppen wird angeblich von Italien aus erfolgen. Ein Rückzug nach Süden und Prischina ist unmöglich, da die Bulgaren ihn bereits abgeschnitten haben.

Gegen Nisch.

Sofia, 2. Nov. (Z.-M.-Tel.)

Die Bulgaren rücken weiter gegen Nisch vor, von Norden her durch die Deutschen unterstützt. Die Entscheidungsschlacht steht nahe bevor.

Befreiung von österr.-ungar. Soldaten aus serbischer Gefangenschaft.

Sofia, 2. Nov. (Z.-M.-Tel.)

Dieser Tage kamen aus der Heßlüber Gegend österreichisch-ungarische Soldaten, die in serbischer Gefangenschaft gewesen sind, völlig zerlumpt und abgerissen hierher. Sie berichteten, daß es zwei große Gefangenenerlager gab; außer in Heßlüber noch eines in Branje. Am schlechtesten wurden die Ungarn behandelt, etwa weniger schlecht die

Deutschen und Oesterreicher und erträglich alle Gefangenen slowakischer Abkunft. Sie lebten nur kümmerlich in Zelten und Baracken. Im Winter sind viele erfroren. Für Erkrankte waren kaum Ärzte vorhanden.

Ein Franzose über die Ausichtslosigkeit des Unternehmens von Saloniki.

Paris, 2. Nov. (Nachamtl. Wolff-Tele.)

Der nach Saloniki entsandte Sonderberichterstatter des „Journal“ drahtet: Obwohl sich der Rückzug des serbischen Heeres in Ordnung und ohne Ueberhürzung vollzieht, könne sein Widerstand nicht mehr lange dauern. Trotzdem den Serben schnellste Hilfe gebracht werden müßte, sei es unmöglich, mit den gegenwärtigen Beständen des mazedonischen Expeditionskorps eine ernste Aktion zu unternehmen. Wenn man sich nicht unverzüglich dazu entschliesse, kräftige Maßnahmen, wie sie die Lage erfordert, zu ergreifen, bleibe nichts übrig, als die Truppen, welche das Wagnis unternahmen, zurückzurufen.

Amthlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 2. Nov. (Wolff-Tele.)

Amthlicher Bericht über die Kämpfe am 31. Oktober:

Die Tätigkeit auf dem serbischen Kriegsschauplatz wird mit dauerndem Erfolg fortgesetzt. Im Morawatal eroberten wir 4 Schnellfeuergeschütze, und bei der Verfolgung des Feindes von Anjagovac in Richtung Salobania noch 1 Gebirgsgechütz. — Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist die Lage ohne merkliche Aenderung.

Die Tapferkeit der Bulgaren.

Schon in den Balkankriegen erlebten wir mit Staunen das überaus kräftige und tapfere Vorgehen der Bulgaren. Hatten sie doch unstrittig den Hauptteil der Kriegslast gegen die Türkei damals zu tragen. Unser Verhältnis zur Türkei mußte das sehr empfinden lassen. Und trotzdem konnte das deutsche Volk mit seinem ausgeprägten militärischen Verständnis und soldatischen Gefühl auch den Bulgaren die gebührende Anerkennung und die Sympathie kameradschaftlichen Heldentums nicht verweigern. Nachdem nun die Verhältnisse auf dem Balkan sich so geklärt haben, daß die Türkei mit ihrem Landverlust im Grunde nur eine Stärkung ihrer Gesamtposition erfuhr, und daß die Bulgaren auf Grund befriedigter nationaler Wünsche sich zwischen die Türkei und die Zentralmächte harmonisch als Bundesgenossen einfügen konnten, trägt nichts mehr unsere Freude an der wirklich großartigen Leistungsfähigkeit der tapferen Söhne des thrakischen und mazedonischen Berglandes.

Natürlich gibt sich die Presse des Vierverbundes alle denkliche Mühe, die ihr so peinlichen Erfolge der Bulgaren möglichst herabszusetzen. Da sucht man die Entschuldigungsgründe für den katastrophalen Zusammenbruch Serbiens in der feindlichen Uebermacht, in der Ueberlegenheit der deutschen Artillerie, in der Ueberzahl, mit der unser Angriff ansetzte, und was dergleichen Dinge mehr sind. In Wahrheit kann nichts von dem allen die heillosen Leistungen des bulgarischen Heeres irgendwie entwerten. Denken wir doch nur daran, wie unsere deutschen Truppen zeitweise gegen fünf- und sechsfache Uebermacht selbst in der flachen, bedungslosen Ebene Flanderns sich gehalten haben. Die Serben haben aber den mächtigen Schub ihres schwer zugänglichen Berglandes! Und daß ihnen die Engländer nicht noch mehr schwere Schiffgeschütze zur Verfügung gestellt haben, ist das nicht mehr ein Vorwurf gegen die Entente als eine Herabsetzung der Bulgaren? Dabei ist den Serben die Tapferkeit durchaus nicht abzusprechen. Im Gegenteil, man muß ehrlich zugeben, daß die Bulgaren ihre Erfolge nur errungen haben können dadurch, daß sie als rückwärtslose Draufgänger und doch zugleich unter weiser militärischer Führung und nach vorzüglicher Organisation ihres Aufmarsches wie ihrer Nachschübe zu den überraschend großen Erfolgen dieses Feldzuges in so schwierigem Gelände gekommen sind. Gewiß gibt ihnen der Groß gegen die „ver-

Preis

1

Mark

Kriegskarte der Balkanstaaten

mit der Spezialkarte des

Osman. Reiches u. seiner Nachbarländer!

Größe 110x83 cm.

Preis 1.- Mk. Bei Versand nach auswärts zuzüglich 20 Pfg. Porto.

Zu haben in den Geschäftsstellen der „Wiesbadener Zeitung“ Nikolastrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29.

räterischen Verbündeten“, von denen ihr neues National- lied singt, noch eine besonders grimmige Stochkraft.

Es war überhaupt schon eine bemerkenswerte Leistung kluger Tapferkeit, als sich kleine Bulgaren den furchtbaren Drohungen der großmächtigen Vierverbandsstaaten zum Trotz zu einer eigenen und selbständigen Politik entschloß. Es hat dabei doch von vornherein mit allen Möglichkeiten rechnen müssen, es mußte sich vor allem auf die furchtbare Wut der enttäuschten Entente gefaßt machen, es mußte für die Zukunft gewappnet sein, diesem Groß auf offenen Wegen seiner äußeren Politik immer von neuem zu begegnen. Und dabei hatte es doch die Erinnerung an den gegen die Serben verlorenen Feldzug noch gar nicht so lange hinter sich! Es hatte in mühsamer, fleißiger Organisationsarbeit seine Wehrmacht nur eben erst wieder auf den normalen Stand gebracht. Nein, wahrhaftig, trotz der ganzen Ententevorwürfe, das können nur echte, rechte Männer heißen, diese kluge, weisende Politik und diese geradezu glänzend raschen Kriegserfolge!

Neue Judenquälerei in Rußland.

Kopenhagen, 2. Nov. (Tel., Benf. Brf.)

„Politiken“ erzählt aus Petersburg, der Vizekönig des Kaukasus, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, habe angeordnet, daß die Juden, die aus den okkupierten Provinzen nach dem Kaukasus geflüchtet sind, ausgewiesen und in das Innere Rußlands abgeschoben werden sollen. Auch den jüdischen Händlern und Handwerkern wurde der Aufenthalt im Kaukasus untersagt.

Offiziersfabriken in Rußland.

Stockholm, 2. Nov. (T.-U.-Tel.)

Bis Jahresende werden in Rußland sechs neue Kriegsschulen eröffnet werden, in denen namentlich Universitätslehre in kurzfristigen, wahrnehmlich neunmonatigen Kursen zu Offizieren herangebildet werden können. Der Gehilfe des Kriegsministers, General Welschew, arbeitet gegenwärtig einen Modus zur Heranziehung von Studenten zu diesen Kriegsschulen aus.

Kurze politische Nachrichten.

Steuernerhöhung.

Mehrere deutsche Bundesstaaten, zum Beispiel Bayern und Sachsen, haben eine Steuererhöhung angekündigt, und die gesetzgebenden Körperschaften in diesen Staaten werden sich in der nächsten Zeit mit dieser bedeutungsvollen Frage beschäftigen. Auch in Preußen wird man, wie die „Täg. Rdsch.“ hört, um eine Steuererhöhung kaum herumkommen können. Die durch den Krieg bedingten außerordentlichen Mehrausgaben machen eine solche Maßnahme ohne weiteres erforderlich. Für den Fall, daß eine Steuererhöhung in Preußen als unumgänglich angesehen werden wird, ist ein Kriegszuschlag zur Einkommensteuer in Aussicht genommen. Dieser Kriegszuschlag würde vom Beginn des nächsten Rechnungsjahres an erhoben werden.

Kauschen des nahen Flusses und den Donner der Kanonen von den Bergen der in schallendem Echo: Ich muß es dir gestehen, Alfred, obwohl ich nie ein Kopfhänger gewesen bin: diese Abendmahlfeier in Gottes freier Natur gehört zu den schönsten und größten Augenblicke meines Lebens.“

Alfred drückte dem älteren Freunde warm die Hand, als er ihn so sprechen hörte.

„Ja, du hast recht“, sagte er dann und in seinem schwarzen Augen stand ein eigener Glanz. „Du hast Recht, Hermann, es ist etwas Wunderbares, wie sich seit diesem Krieg der Schleier der jenseitigen Welt vor uns Solдатаn gelüftet hat. Als ich bei meiner Feldpredigt lechzte in die leuchtenden Augen der Reservisten und Landwehrlente sah, da war es mir auf Augenblicke, als ob wir alle aus der Welt des Diesseits entrückt wären. Der Krieg hat uns deutsche Soldaten nicht nur hart im Kampfe, sondern auch hart im Glauben gemacht, deshalb wird der Sieg auch unser sein.“

Die beiden traten in den Wald ein. Der Laubwald der unteren Hänge mit seinem buschigen Unterholz wurde bald abgelöst vom hochstämmigen Nadelwald, grühten Eibetannen, die sich ausweiten wie zu einem Dome weiteten. Die mächtigen, krassen Stämme, die so feierliche Kronen trugen, waren ganz grün von Moos. Ledere Reibschwaden zogen geräuschlos durch die Blätter.

Allmählich mit der zunehmenden Dunkelheit wurde der Pfad feil und abschüssig, daß sie nicht mehr nebeneinander gehen konnten. Hermann schritt voran.

Als sie die Höhe erreicht hatten, hörte der Wald auf. Vor ihnen lag eine Bergwiese, die ihnen schon vorher als eine besonders gefährliche Stelle geschildert worden war. Lasse und vorsichtig schlichen sie auf allen Vieren über die Wiese hin.

Drüben am Rande des Waldes hinter dem Weidenbusche hörten sie leises Weisen. Es war die „Wacht am Rhein“, was sie dort drüben vernahmen. Doch der patriotischen Weise war nicht ganz zu trauen. Ein verschlagener Alpenläger konnte sie pfeifen, um die feindliche Schleichpatrouille damit zu täuschen.

Hermann machte sich schukbereit; auch Alfred griff nach seinem Revolver. Es war ihm jetzt recht lästig, daß er die heutige Schleichpatrouille mit dem französischen Schleichpatrouille machen mußte. Hermann dagegen hatte sich aller unnötigen Uniformstücke entledigt und trug nur sein Gewehr und ein paar Lederreifen Patronen in der Tasche.

Regelung der Nahrungsmittelversorgung.

Die angekündigten weiteren Maßnahmen zur Regelung der Nahrungsmittelversorgung, die sich bekanntlich auf Milch, Käse, Eier und bestimmte Sorten Fleisch beziehen sollen, sind noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

Die Schweinepreise.

Sehr interessant ist das Urteil, das Graf Schwerin-Löwitz, der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, in einer Besprechung mit dem Chefredakteur der „Völkischen Abendzeitung“ über die Schweinepreise abgegeben hat. Er verurteilt die Abschachtung von sieben Millionen Schweinen, die im Frühjahr vorgenommen wurde, sehr scharf. Es freut ihn sehr, daß unsere Schweinebestände bereits eine so große Zunahme erfahren haben, daß sie in wenigen Monaten wieder auf der alten Höhe angelangt sein werden. Trotz der hohen Futterpreise bezeichnete Graf Schwerin-Löwitz die Schweinepreise als außerordentlich hoch. Die preussische Landwirtschaftskammer (es soll wohl heißen: der Deutsche Landwirtschaftsrat) hat auch neuerdings den Standpunkt vertreten, daß der Höchstpreis für Schweine mit 110 Mark festzusetzen wäre, was gegenüber dem jetzigen Preis eine Verbilligung von mindestens 33 Prozent in vielen Fällen bis zu 45 Prozent, bedeuten würde. Eine vollkommene Verschiebung der Marktlage würde eintreten, wenn die Donau für Transporte frei sein wird (was inzwischen bereits geschehen ist), da die riesigen, in Bulgarien und Rumänien vorhandenen Futtermittel für uns nutzbar gemacht werden können. Graf Schwerin-Löwitz hob im Anschluß daran hervor, wie überaus rasch sich die Milchproduktion und damit auch die Fettgewinnung heben werden, sobald wir mit erheblich größeren Futtermengen rechnen können. Er schloß seine Ausführungen mit den Worten: Die deutsche Landwirtschaft verurteilt aufs allerheftigste den Kriegswucher. Sie steht nicht an, auch diejenigen unter ihren Berufsgeossen zu verurteilen, die durch unumwundene Ausnutzung einer ihnen günstigen Konjunktur gegen alte Grundzüge verstoßen haben sollten.

Heer und Flotte.

Personalveränderungen in der Armee. Das „Militär Wochenblatt“ meldet: * Schallha v. Ehrenfeld, Gen.-Maj. v. Breslau, jetzt Kom. der 14. Landw.-Div., wurde ein Patent seines Dienstgrades verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski, Oberst a. D., zuletzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 10, jetzt Kom. des Inf.-Reg. Nr. 880, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * Sievert, Oberst und Chef der Zentralstelle für Kriegsbeute im Kriegsministerium, in Frieden Kom. der Oberfeuerwerkerschule, wurde der Charakter als Gen.-Major verliehen. * v. Kurnatowski,

Wiesbaden, 3. November.

Kriegsereignisse vor einem Jahre.

8. November.

Seefampf bei Harmonth. — Vor den Dardanellen.

3. November.
Seefampf bei Harmouth. — Vor den Dardanellen.
Am diesem Tage fand ein Seefampf bei Harmouth statt. Deutsche Kreuzer machten einen Angriff auf die Küstenwerke und englische Schiffe; ein englisches Unterseeboot sank und zwei Dampfschiffe ebenfalls, während die deutschen Schiffe ganz unbeschädigt blieben. Dieser deutsche Angriff rief in England das größte Aufsehen hervor. — Im Westen wurden aus dem Ueberschwemmungsgebiet von Neuport die deutschen Truppen ohne irgendwelchen Menschen- oder Materialverlust herangezogen; der Angriff auf Ipern schritt vorwärts, bei Roye (westlich von St. Quentin) fanden Schlachten, für Deutsche und Franzosen verlustreiche Kämpfe statt, ebenso an der Aisne östlich von Soissons. Wie aus einem Tagesbefehl des Generals von Pochow hervorgeht, waren es Infanterie und Pioniere, unterstützt von Artillerie, des 3. Armeekorps, die den Feind aus seinen verhassten Stellungen bei Chavonne und Soupir jagten und 1000 Gefangene machten. — Bereits an diesem Tage begannen die Dardanellen-Kämpfe, die sich nun schon endlos wie erfolglos hinzieben. Ein englisch-französisches Geschwader bombardirte die Dardanellen-Mündung, ohne ohne Schaden anzurichten. Zu den schweibestigsten Anklagen der Ententemächte gegen die Türkei gesellte sich nun auch Frankreich, das der Türkei Neutralitätsbruch vorwarf. Im Erklären waren die Ententemächte groß, im Handeln weniger. Uebrigens zeigte die Türkei von vornherein, daß sie sich auch von England nichts gefallen zu lassen gedente; ein Ultimatum des Khediven verlangte die sofortige Zurückziehung der englischen Truppen aus Syrien.

Kriegsfürsorge der städt. Gartenverwaltung.

Wick nach Ausbruch des Krieges, im Hochsommer des vorigen Jahres, nahm auch die hies. Gartenverwaltung Bezugnahme, einen Teil der Kulturfleichen in den Baumgärten, in der Stadtgärtnerei und auf dem Südriedhof, so weit zugänglich, für den Anbau von Gemüse herzurichten und zunächst mit Winter- und Frühjahrsgemüsen zu bestellen. Nach Ablauf des Jahres sei nun hierüber ein kurzer Ueberblick gegeben.

Von den vorerwähnten Betriebsflächen konnten von der Verwaltung selbst etwa $\frac{3}{4}$ Morgen zum Anbau von Gemüse in Benutzung genommen werden. Die schon ziemlich weit vorgeschrittene Jahreszeit gebot Eile. In äußerst denkenswerter Weise wurden mehrere Tausend Gemüsepflanzen von Gemüsegärtnerinnen aus Wiesbaden mit näherer Umgebung unentgeltlich zur Verfügung gestellt, jedoch in kurzer Zeit sämtliche für den Anbau vorbereiteten Flächen bestellt waren. — Das kleinste und jetzt entbehrliche Stüdchen wurde ausgenutzt, und eine reiche und mannigfache Ernte war der schöne Erfolg. Die für die Frühjahr- und Sommerbestellung erforderlichen Gemüsepflanzen zog die Verwaltung alldam in Gräbchen selbst heran. Spinat, Mangold, Kohlrabi, Kohlschiff usw. konnten in vorzüglich entwickelter Ware genutzt werden.

Die Abteilung VI vom „Roten Kreuz“ war händliche Arbeiterin der herangezogenen Gemüse, die durch die Verwaltung an Ort und Stelle geliefert wurden. — Es kamen folgende Mengen zur Ablieferung: 2100 Pfund Spinat; 1450 Pfd. Mangold; 190 Pfd. Winterkohl; 100 St. Seikraut; 550 St. Unterföhltrabi; 3200 St. Birfingföhl; 200 St. Oberföhltrabi.

Nachdem die Flächen im Laufe des Winters und Frühlings von Spinat und Mangold uim. geräumt waren, wurde zur weiteren Ausnutzung Frühkartoffeln gesät und zwar die Sorten „Kaiserkrone“ und „Baullens Fust“. — Von diesen ist die Ernte der Sorte „Kaiserkrone“ besonders gut ausgefallen. Es wurden von $2\frac{1}{2}$ Morgen nach Ausaat von 20 Zentnern Saatkartoffeln 137 Zentner der schönsten Speisekartoffeln geerntet (außerdem 10 Zentner Futterkartoffeln) und also ein etwa siebenfacher Ertrag erzielt. 2 Morgen der Frühkartoffeln „Baullens Fust“ ergaben ein Ausfaat von 15 Zentnern Saatkartoffeln 70 Zentner Ernte (außerdem 8 Zentner Futterkartoffeln); einen annähernd fünffachen Ertrag. Brauchbare Stübe in den

Der Tag des Heiligen Hubertus.

Im Kalender jedes weidgerechten Jägersmannes ist der 1. November ganz besonders rot angezeichnet, denn es ist das der Festtag des Schutzpatrons der Jäger, des Heiligen Hubertus, dessen wundersame Befreiung einer der schönsten und vollstimmlichsten Legenden der Heiligengeschichte bildet. In unzähligen Bildwerken ist sie festgehalten, die markige Gestalt dieses leidenschaftlichen Weidmannes, wie er am heiligen Charfreitag der Jagd obliegt und in selbst, in die Knie sinkend, vor einem gewaltigen Heisch steht, zwischen dessen weitausladendem Geweih ein schwebendes Kreuz, das leuchtende Zeichen des Christenthums, in hellem Strahlenkranze emporragt. Kaum ein Forsthäusler, von dessen Wänden nicht diese Scene herniedergrüßt. In hunderten und aberhunderten Geschichten für Jung und Alt wird erzählt, wie der jagdlustige Sohn des Herzogs Bertrond von Guyenne, der einer der wilden Lebenskünstler an den Hoflagern König Theoderichs III. und Viktors von Persial gewesen sein soll und sich selbst durch die Heiligkeit der höchsten Feiertage nicht vom Jagen abhalten ließ, durch dieses wunderbare Erlebnis zur Buhe und einem so gottgesälligen Lebenswandel geführt wurde, daß er später — im ersten Viertel des 8. Jahrhunderts — auf den Bischofsstuhl von Lüttich erhoben und nach seinem Tode heilig gesprochen wurde.

Im Kloster Andain im Ardennenwalde, wo sich das wunderbarste Ereigniß zugetragen, wurde seiner herrlichen Hölle, nachdem sie zuerst in der Peterskirche zu Lüttich, denn 744, in der von ihm erbauten Lambertikirche beigelegt worden war, im Jahre 825 die letzte Ruhestätte bereitet, die für alle Jäger ein Ort der Verehrung wurde. Der 3. November aber, der St. Hubertstag, ward in alter Zeit — wie auch in der Gegenwart — als Fest ihres Patrons durch fröhlichen Jagen in Wald und Flur gefeiert. Da soll nicht es in veralteten Blättern, „ein jeder rechtschaffener Jäger sich auf die Knie begeben, es wäre denn, daß er durch Wild, Kälte oder einen starken Flad-Regen davon abgelenkt würde. Doch sollen die Freunde von der Jägerei an diesem besondern feyerlichen Tage keinen um sich leiden, sondern wider die Jagd-Regeln das Wild muthwillig ver-
letzen.“

Daß man an solchen Bänden Theil hat, so hatten sie
in einer ganz bestimmten Ordnung zu sitzen: „Wenn nun
das Meist feste eine Brauens-Person erscheinet, und solche

ehemaligen Schlammbeden am Südfriedhof waren mit Futtermöhren (Spinat-Zwischenart) bepflanzt, was eine Ernte von etwa 10 Zentner Möhren brachte. So ist überall dafür gesorgt worden, daß kein Land unbenuzt herumlag.

Eine weitere besondere Tätigkeit der Vermastung bestand ferner in der Heranzucht von Gemüsepflanzen, z. T. für den eigenen Bedarf, z. T. für die Abteilung VI vom „Roten Kreuz“. Zum Anbau auf den, dieser Abteilung vielfach zur Verfügung gestellten Landstücken waren Gemüsepflanzen großer Bedarf. Ueber 100 000 Pflanzen waren daher in Frühbeetkäfen herangezogen. — Die Arbeit des Verstopfens der Pflänzchen wurde dabei z. T. von jugendlichen freiwilligen Helfern der Abteilung VI geleistet.

So sind nicht nur die sonst zum größten Theil anderen Zwecken dienenden Kulturflächen und Einrichtungen in der vorerwähnten Weise für den Gemüthsbau ausgenutzt worden, auch in den städt. Anlagen wurden Theile — die großen Rasenflächen — durch Futterergewinnung nutzbar gemacht. — Aus diesem Grunde wurde, wo es zugänglich war, von einem regelmäßigen Grasschnitt abgesehen und Heu gemacht. Allerdings mußten hierbei die gepflanzten Rasenflächen a. T. sehr in Mitleidenschaft gezogen werden und erst mit vieler Mühe konnte nach dem Grasschnitt einigermaßen wieder der frühere Zustand hergestellt werden. Auch der Ertrag der Heu-Ernte war sehr erfreulich. Aus den hinteren Kuranlagen, aus dem Kerotal, Dambachtal, Balkmühlthal und Südfriedhof konnten annähernd 400 Zentner des besten Heues eingefahren werden.

Nun ist auch jetzt wieder von der Gartenverwaltung für geeignete Ausnutzung der vorhandenen Kulturlächen durch Bepflanzung mit Winter- und Frühjahrssamen usw. gesorgt und in den Kästen stehen 4000 Wirsingpflänzchen für die Frühjahrsbepflanzung bereit.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, den 5. November, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Antrag des Magistrats auf Annahme der „Friedrich Rohmann-Stiftung“, 2. Antrag des Magistrats auf Annahme des Vermächtnisses der Frau Richard Kolk, Witwe des verstorbenen Majors Kolk, 3. Mitteilung bezüglich der Stiftung des Dr. Richard Gleicher zum Siegenheim, 4. Vornahme der Magistrats-Ergänzungswahlen, 5. Vorlage über die Ausführung von Hoflandsarbeiten, Ver. Bau-A. 6. Fluchlinienplan über die Abänderung des Fußwegs zwischen der Aartrasse und den Walfmüllstallanlagen, Ver. Bau-A. 7. Fluchlinienplan über die Abänderung des Hinfelwegs, Ver. Bau-A. 8. Antrag auf Erhebung der Unterföhrungsätze für die Familien von Krieger- und Nichtkriegsteilnehmern, Ver. Fin.-A. 9. Antrag auf Erhebung der Kinderzulage für Beamte und Hilfsarbeiter, Ver. Fin.-A. 10. Bewilligung eines Beitrages von 1000 M. an den Wiesbadener Krippenverein, Ver. Fin.-A. 11. Bewilligung von 500 M. an das Garnison-Bataillon Soldat für Herrichtung der daselbst befindlichen Gräber gefallener Krieger, Ver. Fin.-A. 12. Unergeltliche Rückübertragung einer Grundfläche an der Reichelsstraße an das Johannistift, Ver. Fin.-A. 13. Wahl der Beisitzer für die Vorstände bei den im November l. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen, Ver. Wahl-A. 14. Neuwahl von Mitgliedern der Einkommener-Veranlagungskommission, Ver. Wahl-A. 15. Mitteilungen des Magistrats über Lebensmittelforschung, 16. Neuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier im 7. Armenbezirk, sowie einer Armen- und Waisenpflegerin für den 8. Armenbezirk.

Der Eiserne Siegfried. Mit dem gekrönten Tage hat die Nagelung des Eisernen Siegfrieds durch die Schüler der Volk- und Mittelschulen ihr Ende gefunden. Neben den bereits veröffentlichten Gaben haben gespendet: Frau Geheimrat Dr. Fritz Kalle 100 M., Kommerzienrat Häffner 100 M., Dr. Frefenius 10 M., Herr und Frau v. Hüntel 150 M., Herr R. Dieterich 2000 M., Geschwister Bogemann 300 M., Firma Marcus Werck u. Co. 100 M., S. Dermann 10 M., Ungenannt 2 und 8 M., Lehrer Datum 50 M., durch Sammelbüchse eingegangenen 346,10 M. Die Schulkinder selbst steuerten 1350,37 M. bei. Mit den bereits öffentlich quittierten 814 M. ergibt sich eine Gesamtsomme von 4535,47 M., mehr 814 M., gleich 7676,47 M., eine Summe, die den Kindern der Schule die Freude der Nagelung ermöglichte, die Kasse des roten Kreuzes in den Stand setzt, zahlreiche Tränen zu trocknen, gütigen Gekern aber das Bewußtsein gibt, ein schönes und gutes Werk getan zu haben.

Jagd-Freude mit genießen will, so soll sie gestiefelt und gesporrt, auch also gekleidet seyn, daß ihre Kleidung wenig oder gar nicht von der männlichen unterschieden. Sie soll auch ihr Pferd auf eben die Art als eine Manns-Person reiten“

Am Hübentustage hielten die Wälder und Felder wider vom fröhlichen Klang der Jagdhörner und dem Gebell der Räden. Am frühen Morgen ging es mit den Hunden zu Holze, am Nachmittag ward der Focke von der handhaußbewehrten Faust in die Wüste entlanbt, damit der Weidmann an allen Arten der Jagd seine Freude habe. Bei sinkender Dämmerung traf man sich alldann am vorher bestimmten Sompfplatz, tauchte gegenseitig seine glücklichen oder unglücklichen Ergebnisse aus und zog dann gemeinam zum nächsten Jagdhanse, wo bei schäumendem Becher, froher Rede und klingenden Pibern der Tag des Heiligen Hübentus beschloffen wurde.

So wars in alten Zeiten, und so ist's bis in unsere Tage geblieben. In diesem Jahre zwar wird der Hüberrusslag vieles von seiner sonstigen Fröhlichkeit vermissen lassen. Dem deutschen Jäger ist diesmal ein anderes Jagen aufgezwungen, das fern vom deutschen Walde auf ungewohnten Jagdgründen stattfindet. Aber auch dort wird jeder weidgerechte Jägersmann am 8. November seines hohen Schutzpatrons gedenken. Und wenn er abergläubischen Gemüths ist, so wird er sich erinnern, daß dem Heiligen Hubertus zu Bezaelen nachgerätht wurde, daß er durch sein Gebet „einen Regen zu Wene brachte, eine Feuersbrunst löschete und viele vom Teufel befreite“. Das wird ihm helfen, Deutschland von den zahlreichen weißen und farbigen Feinden zu befreien, die es wie die Teufel überfallen haben.

Allerseelenstimmung 1915.

„Es ist vollbracht!“ hört ich an diesem Tage,
Wie es dereinst erklang auf Golgatha,
Im heiße Tränen, in die Totenklage
Mischt sich Entlassung heut schon fern und nah.
Indes in Ost – West – Süden wie im Norden
Noch wildes Kampfgeheul durchstobt die Welt,
Und weiter raß das Sengen, Brennen, Norden
Und macht die Flur zum weiten Weidenfeld.

„Es ist vollbracht!“ — Ein Schrei, dann tiefes Schweigen,
Ein unaussprechlich namenloses Weh.

Aufnahme des Inzerbefandes. Gemäß der Verfügung des Reichsanstalters ist die Aufnahme für die Verkäufe von Verbrauchsgegenständen am 1. November zu wiederholen. Die Anzeigenspflicht erstreckt sich nicht auf Mengen unter 50 Doppelcentnern. Die Anzeigen an die Zentral-Einkaufsgesellschaft sind bis zum 10. November abzuliefern. Anmeldeformulare sind bei der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidestraße 23, zu erhalten.

Das Brotverteilungsbüro weist nochmals darauf hin, daß, soweit es der Ausgleichsstelle möglich ist, in besonderen Fällen Reichsmarken für Brotmarken eingetauscht oder auch als Zusatzmarken beantragt werden können.

Fleischlose Tage. Der erste Tag, an dem kein Fleisch verkauft werden durfte, machte sich dadurch bemerkbar, daß die meisten Wehger am gefestigten Dienstag ihre Bäden vollständig geschlossen hielten, und so werden es wohl auch schließlich alle machen, wenn sie sich an die neue Verordnung und — an die neuen Feiertage gewöhnt haben, die ihnen wider Willen zweimal wöchentlich beiseht worden sind. Daß übrigens an dem vorhergehenden Tage viel mehr gekauft worden ist, gewissermaßen, um der Verordnung ein Schnippschen zu schlagen, wurde nicht beobachtet. Das Publikum scheint sich demnach ganz willig in die fleischlosen Tage schicken zu wollen.

Zugzug nach Wiesbaden. Daß Wiesbaden seine alte Ausrüstung als Wohnstadt noch in vollem Maße besitzt und daß der Zugzug von außerhalb selbst während des Krieges in großer Nähe zunimmt, kann man daran erkennen, daß in der letzten Woche die Besetzungen Parlfstraße 11, Parlfstraße 57, Heroldstraße 23 und Gartenstraße 18 durch Kauf aus auswärtige Herrschaften übergingen. Sämtliche Geschäfte wurden durch die Firma J. Ehr. Gfädlitz, Wilhelmstraße 56, vermittelt.

Feuerbestattung. Im Monat Oktober wurden aus Wiesbaden 20 Personen eingeäschert, davon 12 in Wiesbaden und 8 in Mainz. Von den in Wiesbaden Eingeäscherten waren 8 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts. 10 waren evangelisch, 1 katholisch und 1 mosaisch.

— **Bauernregeln für den November.** Den Monat November sieht der Landwirt im allgemeinen weit lieber mild und feucht als kalt und trocken. Ein kalter November mit frühem Schneefall deutet nach dem Volksmund auf einen strengen Winter hin, denn: **Weißt November fest ins Haus, wird der Winter hart, das glaub; aber: Bringt November vieles Raß, gib's auf Wiesen vieles Gras.** — Wenn es im November frostet, es der Saat das Leben kostet. — Zeigt November sich im feuchtem Schnee, bringt er reiche Frucht und Kle. — Im übrigen gelten vom November noch folgende Regeln: **It's zu Allerheiligen rein, tritt Altwetterbommer ein.** — Wenn's Allerheiligen schneit, halte deinen Pelz bereit. — **Bringt St. Martin (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein.** — **It's um Martini trüb, wird der Winter auch nicht lieb.** — **Mariä Ocyerung (21.) klar und hell, macht den Winter streng ohn' Feßl.** — **Wie das Wetter um St. Kathrein (25.), wird der nächste Dornung sein.**

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Wohltätigkeitskonzert von Mitgliedern
der königlichen Schauspiele. Mitglieder der königlichen Schauspiele veranstalten am kommenden Montag, 8. Nov., im Konzertsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße, einen großen Wohltätigkeitsabend zugunsten der Hinterbliebenenfürsorge unserer Stadt. Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, 8. Nov., in der Musikalienhandlung von Wolff, Wilhelmstraße, und bei August Engel, Taunusstraße und Fiskalien. Die Preise der Plätze sind auf 5, 3, 2 und 1 M. festgesetzt worden.

Nassau und Nachbargebiete.

Y Haiger, 3. Nov. Eisenbahnstrecke Siegen-Haiger. Die Gahnwirtschaft im hiesigen neuen Eisenbahnhauptgebäude ist einem Herrn aus Wiesbaden übertragen worden. — In postallischer Beziehung werden durch die neue Bahn ebenfalls Änderungen eintreten. In Hesselbühl kommt eine neue Postagentur zur Einrichtung. Folgende Orte werden dieser angeteilt: Rodenbach, Steinbach, Forsthaus Steinbach, Dillbrecht und Dillbühl. Der bisherigen Postagentur in Oberroßbach (Dill-

Die Thränen rieselt's nieder von den Zweigen,
Zum Leichentuch webt sich der erste Schnee.
Und über Trauerkränzen, Blumen, Herzen
Sinkt grauer Nebel, Kälte, finstre Nacht.
Und zudend heigt's aus Millionen Dörfern:
Barmherzigkeit! — Es ist vollbracht — vollbracht!

*

Wohl ihr's vollbracht, das Opfer ohne Gleichen,
 Das tiefschweigend Millionen brachten dar;
 Doch noch umzuden Blitz- und Flammenzeichen
 Des Vaterlands, des theuren, Hochaltar.
 Und deshalb glitz es Größes zu vollbringen,
 Damit umsonst nicht floh das edle Blut.
 Den Blick empor, das Höchste zu erringen,
 Verleihe Gott uns Kraft und Heldennut!

Troß Todesnot, troß Stürmen, Kämpfen, Wetter
 Zeig' dich, mein Volk, als königlich Geschlecht.
 Beim Niederrasteln von den letzten Blättern
 Auf Gräber soll den Lebenden ihr Recht.
 Heil, Glück und Segen unsren Hieb- und Stochwaffen!
 Zur Vinerung der Verlassnen Noth und Pein
 Dem „Roten Kreuz“ die Mittel helfst beschaffen —
 Und unser Heldgeschrei muß „Sieg- und Fried“ sein.
 J. Chr. Winklich sen.

Kleine Mitteilungen.

Der Fall Körner. Der Präsident des Deutschen Bühnenvereins hat auf den veröffentlichten Brief des Professors Reinhardt folgende Antwort erteilt:

Sehr geehrter Herr Professor! Ihre Austrittserklärung habe ich erhalten. Die Begründung hierfür, es sei meine Entscheidung in Sachen der Frau Körner mit den Satzungen des Deutschen Bühnenvereins unvereinbar, findet in dem von Ihnen angezogenen § 11 keine Stütze. Er hat nicht den von Ihnen wiedergegebenen Wortlaut, da das Wort „dort“ in Absatz 2 nicht steht. Entscheidend ist Absatz 3, dessen Voraussetzungen erfüllt sind. In vorzüglicher Hochachtung Der Präsident des Deutschen Bühnenvereins, Graf Hülsen-Daeseler.

Die Königl. Generaldirektion Dresden hat den Deutschen Bühnenverein davon in Kenntnis gesetzt, daß sie ihre Rechte auf dem Prozeßwege wahren wird.

Freis) verbleiben nur noch die Orte Niederroßbach und Weidenbach. Die fahrende Landpost Haiger-Oberroßbach und Haiger-Langenaubach kommt mit der Eröffnung der neuen Bahn in Wegfall.

Haiger, 2. Nov. Beerdigung. — Schulpersonale. Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern und unter militärischen Ehren fand gestern die Beerdigung des Geh. Sanitätsrats Dr. Hils statt. Der Verstorbene, der im 71. Lebensjahre stand, hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht. Wegen seiner Tüchtigkeit als Arzt und seines biedereren Wesens war er allseitig hoch geschätzt. Diesem Gedanken gaben Ausdruck Herr Geh. Medizinalrat Dr. Schaub für den Ärzteverein, Herr Oberlehrer Bahmer für die Bürgerschaft und Herr G. Ohlenburger für den Kriegerverein. — Hauptlehrer Ruff ist zum 1. Februar n. J. in den Ruhestand versetzt. Die Stelle wird durch einen Rektor besetzt werden. Auch ist die Errichtung einer Mittelschule in Aussicht genommen.

Sport.

Fußballwettkämpfe. Die Spielvereinigung Wiesbaden spielte am Sonntag im Retourspiel gegen die Biebricher Fußballvereinigung auf dem Sportplatz an der Waldstraße unentschieden 3:3. Vier Minuten spannendes Spiel. Was Biebrich an Überstärke überlegen war, glich die Wiesbadener Mannschaft durch ihr gutes Zusammenwirken aus. Eine Viertelstunde nach Beginn verwirkte Biebrich einen Elfmeterball, der vom Wiesbadener Mittelfürer eingeleitet wurde. Bald darauf zog Biebrich gleich. Der Aufbruch der Spielvereinigung kamte dann bei einem Durchbruch schon vor dem Tor, und hier wurde der Ball vom Rechtsaußen unhalbar zum zweiten Tor verwandelt. Sehn Minuten später schoß der Linksaußen das dritte Tor. Biebrich erzielte kurz vor Halbzeit sein zweites Tor, und mit 3:2 ging es in die Pause. Nach dem Wiederbeginn setzte Biebrich alles daran und sah seine Auftritte bei einem Gedränge vor dem Wiesbadener Tor erfolgreich. Jetzt bekam der Biebricher Torwächter schwere Arbeit, aber es blieb bis zum Schluss bei dem unentschiedenen Ergebnis. — In Biebrich verlor die Jugendvereinigung Biebrich gegen Erbenheimer Sportverein mit 2:0 Toren.

Vermischtes.

Die Sage der Metternich. In der Familie des neuen deutschen Botschafters in Konstantinopel, Graf Wolff-Metternich, hat sich eine Sage vom Stammvater des alten Geschlechts erhalten, die zugleich den Namen „Metternich“ zu erklären sucht. Danach befand sich im Gefolge Heinrichs des Heiligen, des letzten sächsischen Kaisers, ein an Geschlecht und Tapferkeit gleich vornehmer Hauptmann der Leibwache, Metter geheizen, dem der Kaiser in jeder Hinsicht vertraute. Dadurch ward aber der Neid einiger Hofherren erregt und sie schrieben einen Brief voll bösslicher Lügen und verräterischer Anschuldigungen, indem sie Metters Schriftzüge täuschend nachmachten, als wäre es von diesem selbst geschrieben, und steckten ihn arglistig wie durch Zufall in die Hände des Kaisers. Allein das Vertrauen desselben war fester wie Eisen. Nachdem er ihn gelesen, legte er ihn ruhig bei Seite und sprach: O Metter nicht! Diese Worten gingen sogleich von Mund zu Mund und als Metter eintrat, rief alles bei seinem Anblick jenes „Metter nicht!“ ihm entgegen als sein bestes Lob. Auf diese Weise ist dieser Anspruch für ihn und seine Nachkommen sein Bursche geblieben.

Mitteilungen aus aller Welt.

Großfeuer im Hafen von Glasgow. In Glasgow brach in einem Warenshuppen der Firma Holt u. Co. ein Feuer aus, wodurch große Vorräte, namentlich an Getreide, vernichtet wurden. Der Schaden beträgt etwa 1 Million Mark. Der in der Nähe des Shuppens liegende Dampfer „Record“ dieser Linie wurde beschädigt.

Ein Fernbeben. Der Seismograph der Königl. Sternwarte verzeichnete am Vormittag des 1. November ein starkes Fernbeben, dessen erste Spuren um 9 Uhr 15 Min. 15 Sek. wahrgenommen wurden. Der erste Einschlag erfolgte um 8 Uhr 35 Min. 20 Sek., der zweite um 8 Uhr 46 Min. 10 Sek., die langen Wellen um 9 Uhr 4 Min. 19 Sek., während das Maximum um 9 Uhr 19 Min. eintrat. Um diese Zeit setzte ein zweites schwächeres Beben ein, das zum Teil durch das vorhergehende kräftigere überlagert war. Seine langen Wellen begannen um 10 Uhr 45 Min. 32 Sek., sein Maximum war um 10 Uhr 51 Min. 40 Sek. erreicht. Die Bewegung erfolgte etwa nach 12 Uhr. Entfernung des Herdes des heftigeren Bebens dürfte auf 9500 Kilometer anzusetzen sein.

Großer Brand in Santander. Der „Tempo“ meldet aus Santander (Spanien): Das Theater und mehrere andere harte Gebäude sind durch einen Brand zerstört worden. Der Schaden ist sehr groß; mehrere Personen wurden verletzt.

Wasserstände am 2. Nov.: Konstanz 3.10, Regensburg 2.10, Bingen 1.05, Koblenz 1.20, Minnen 1.10, Strohburg 1.74, Mainz 0.03, Rheingau 1.80, Köln 0.80.

Schriftleitung: Bernhard Grotzsch.

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotzsch.

Verantwortlich für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftliche Angelegenheiten: H. Grotzsch.

Verantwortlich für Stadt- und Landnachrichten, Verkehr und Sport: E. Diegel.

Für die Anzeigen: Carl Böhm, Hans Böhm, Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung, Rudolf Grotzsch.

Kunstaussstellung 1915

Neues Museum — Gemäldegalerie
1. Oktober
Täglich 10 bis 6 Uhr
12. Dezember

Henkel's Bleich-Soda

Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen. Altbewährt und unerreicht! HENKEL & Co., Düsseldorf.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. November, abends 7 Uhr. 8. Vorstellung. Abonnement B.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Daland, ein norwegischer Seefahrer... Herr Bohnen
Senta, seine Tochter... Fräulein Fried
Erik, ein Jäger... Herr Scherer
Mary, Senta's Nichte... Fräulein Haas
Der Steuermann Daland... Herr Haas
Der Holländer... Herr de Garmo.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers, Räuber. — (Vor der Handlung: Die norwegische Küste.)
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Nebus.
Ende gegen 10 Uhr.

Wochenplan. Donnerstag, 4. Nov. G.: Rigoletto. — Freitag, 5. Nov. B.: Die Zwillingsschwester. — Samstag, 6. Nov. D.: Der Schachdirektor. Hieran: Der Dorfbarbier. Zum Schluss: Aufforderung zum Tanz. — Sonntag, 7. Nov. A.: Die Tugenden. — Montag, 8. Nov. G.: Der Strom. (Zum Vorzuge der hiesigen Theater-Personal-Kunst.)

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 3. November. Abends 7 Uhr.
Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Raftstein.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Joachim von Helfenthal, Oberleutnant... Carl Berg
Alice, seine Frau... Fräulein Dietz
Hilke, Alice's jüngere Schwester... Fräulein Glaser
Hilbert von Wismar, Alice's und Hilke's Vater... Herr Hilke
Konstantin von Rusek... Herr Hilke
Fritz Stauffen... Herr Hilke
Minna, Dienstmädchen... Fräulein Hilke
Schmann, Dienstmädchen... Fräulein Hilke
Friedrich, Diener... Herr Hilke
Vor der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Der erste und zweite Akt spielen an einem Tage im Herbst 1914. Der dritte Akt spielt im Frühling 1915.
Ende 9 Uhr.

Wochenplan. Donnerstag, 4. Nov. Schwabenreich. — Freitag, 5. Nov. Herrschaftlicher Diener gesucht. — Samstag, 6. Nov. Raskolnikoff. — Sonntag, 7. Nov. nachm. 3.30 Uhr: Im bunten Red. Abends 7 Uhr: Raskolnikoff.

Wiesbadener Vergnügungs-Palast
Dobbeimer Straße 19.
Mittwoch, 3. Nov., abends 8 Uhr:
Buntes Theater.
Sonntags u. Feiertags 3 Vorstellungen.
8.30 und 8 Uhr.

Thalia-Theater
Moderne Lichtspiele.
Königsplatz 72. Fernsprecher 6127.
Täglich nachm. 4-11 Uhr.
Erstklassige Vorstellungen.
Vom 3.-5. November:
Schipp Schipp, Hurra!
Landsturm-Humoreske.

Auswärtige Theater.
Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Mittwoch, 2. Nov., abds. 7.30 Uhr:
Die Hekuba.
Schauspielhaus.
Mittwoch, 3. Nov., abds. 7.30 Uhr:
Kerstin von Creizenbach.

Ordl. Nachhilfeunterricht.
in allen Höheren höheren Lehranstalten. Offert. erb. u. M. 618 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2576

Privatsekretärin.
Fräulein aus guter Familie, Absolventin hies. Schule, langjährige Praxis in kaufm. Betrieben, sucht Nebenbeschäftigung als Privatsekretärin.
Offert. unter Br. 76 Filiale 2, Bismarckstr. 19. 85014

Suppenhühner à Pfund Mk. 1.40
Junge Butter à Pfund Mk. 1.60
Junge Hühner à Pfd. Mk. 1.60
Junge Enten à Pfund Mk. 1.60
Lamben 75-85 Pfa. pro Stück liefert in 10-Pfund-Packung geschlachtet, geruht und endabgerichtet.
Richard Kufelowsky, 2885
Küstergeflügelhof, Bad Nauheim.

Gefittet wird: Glas, Marmor, Kunstgegenstände aller Art. (Vorsicht! Feuer! im Wasser haltbar). Kufelowsky 6 bei D. Kufelowsky. 2874

Miet-Pianos
von 4 Mk. an **Schmitz.** 2307
Rheinstr. 53

Slavierunterricht
nach besser Methode. Off. erb. u. M. 617 a. d. Geschäftsst. ds. Bl. 2875

Der Frauenklub E. V.

veranstaltet ein
„Wohltätigkeitsfest“ zum Besten der erblindeten Krieger und Angehörigen der Kriepsbeschädigten im „Residenztheater“
am Sonntag, den 7. November, vormittags 11½ Uhr
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Dr. Hans-Zoeppfel, Herrn Professor Brückner, Herrn Kapellmeister Rother, Frau Pansa, Fräulein Stella Richter, Herrn Möller und dem Frauenklubber, geleitet von Frau Aloff.

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf sind zu haben: im Residenztheater, Frauenklub, Oranienstr. 15, I. und den Musikalienhandlungen Wolff, Wilhelmstr., Schellenberg, Kirchgasse und an der Kasse zu 5, 4, 3, 2 und 1 Mark. 2869

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstrasse 8.

Das führende Kino Wiesbadens!
Zugfreier Theatersaal
eigene Lichtanlagen, daher klare, ruhige Bilder.
Spielplan bis Freitag:

Fern Andra
als „Tänzerin“ in dem hervorragend. Sittenschauspiel in 3 Akten:

Gesprenzte Ketten!
(Erstaufführung)
Danach Erstaufführung:

Sieg auf der ganzen Linie

Tolle Backfischstreichs in 3 Teilen, in der Hauptrolle **Tatjana Irrah.**

Moderne Damenwäsche

Sonder-Verkauf
Webergasse 3.

Die bewährten guten Qualitäten solange Vorrat zu alten Preisen.

Anfertigung nach Mass :: in kürzester Zeit. ::

J. Bacharach

Wäsche-Abteilung
Webergasse 3.

Ferner empfehle:

Einen grossen Posten **KAMELHAAR-**

Unterkleidung

Pulswärmer
jetzt 1.50, 95 u. 50 Pf.
Socken 2.75, 1.75 Mk

KAMELHAAR-Westen und Beinkleider besonders leicht und warm 24.50, 19.50 und 12.50

Rohseidene Hemden fertig und nach Mass.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges Fernsprecher 811.
Herrnmühlgasse 9
an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.
Anerkannt erstklass. Diät-Küche.
Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereiprodukten.
Jeden Dienstag u. Freitag v. 6 Uhr ab: Vorztl. Kartoffelpuffer
Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus. 240

J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure.
Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 53.

Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt. 2163

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Fortbildung, Empfehlungen. Reiche erzieherische Erfahrungen.
Ankündigungsplan durch Prof. Paul...

Kleinverkaufspreise in Wiesbaden

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Jünger u. Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. März 1915 für mittlere bis gute Ware als massen gelten. Für Mißbeet-, Treibhaus- und Spalterware die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln u. Gemüse:	Pfund	Stück	Cost:	Pfund
Speisekartoffeln	4	—	Chäpeli	—
Salatkartoffeln	10-12	—	bessere Sorten	20-25
Buchbohnen	—	—	Chäpeli	—
Stangenbohnen	—	—	mittlere Sorten	16-18
Beifrut	7	13-40	Rochäpeli	8-12
Wirtin	12	10-35	Kolläpeli	—
Rotfrucht	12	20-40	Chäpeli	—
Römischohl	10-12	—	bessere Sorten	15-30
Rosenkohl	35	—	Chäpeli m. Sort.	15-30
Winterkohl	—	—	Rochäpeli	10-12
(Blaufrucht)	12-15	—	Mirabellen	—
Rohrabi	—	—	Wirtin, I. Sorte	—
(oberirdische)	—	5-8	Wirtin, II. „	—
Erbsenbohnen	—	15-25	Räumen	—
(Erdbohnen)	10-12	—	Reineclauden	80
Gelbe Rüben	10	—	Balniffe	—
Karotten	15-18	—	Zweifelbeeren	—
1 Gebund	5-6	—	Weintruben	70
Rote Rüben	10	—	Rastanien	22-25
Weiße Rüben	12-15	—		
Schwarzwurzeln	35	—		
Roskollat	—	5-8		
Estafolalat	—	10-15		
Reisalat	30-35	—		
Wirtin	25	—		
Salatgurken	—	—		
Einmachsalat	—	—		
gurten (10 St.)	—	—		
Offiga. (100 St.)	—	—		
Blumenkohl	—	—		

Wiesbaden, 2. Nov. 1915. Städtische Marktwirtschaft.